

Berlin, 14. Oktober 2024

Pressemitteilung

## **Workshop: KI und Denkmalpflege. Potenziale nutzen, Risiken erkennen.**

Am 8. und 9. Oktober fand in Berlin der Hybrid-Workshop „KI und Denkmalpflege. Potenziale nutzen, Risiken erkennen.“ statt. Die Veranstaltung fokussierte erstmals den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Denkmalpflege in Deutschland.

Dr. Tino Mager, Präsident des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS, sieht eine klare Notwendigkeit, sich über den Einsatz von KI in der Denkmalpflege auszutauschen: *„Wir sehen in KI kein Wundermittel, aber sie bietet die vielen Einsatzmöglichkeiten und auch das Potenzial, zu unterstützen – insbesondere in der Denkmalverwaltung. Mit diesem ersten Workshop zu Denkmalpflege und KI möchten wir ein Netzwerk anregen. Damit wollen wir eine Plattform zum Austausch über die KI-Implementierung im Denkmalalltag schaffen.“*

Der interdisziplinäre Workshop widmete sich aktuellen Fragestellungen, und zeigte auf, wie sich KI auch in der denkmalpflegerischen Praxis nutzen lässt, um das kulturelle Erbe für kommende Generationen zu erhalten und die nachhaltige Nutzung zeitgemäß zu unterstützen. Neben der Vorstellung von potenziellen Einsatzgebieten und Best-Practice-Beispielen von KI diente der Workshop dazu, Akteure und Experten aus Denkmalschutz und Denkmalpflege für den Umgang mit KI zu sensibilisieren und den Gebrauch KI-gestützter Technologien zu fördern.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass innerhalb der Denkmalpflege ein starkes Netzwerk zur Steuerung der KI-Einsatzmöglichkeiten zu bilden ist. ICOMOS Deutschland ist bereit, das notwendige Networking proaktiv zu begleiten und Akteure aus Denkmalverwaltung, Forschung und Bildung sowie der Denkmalpflegepraxis einzubinden.

Der Workshop wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert. Er fand in der Kapelle der Ev. Kaiser Wilhelm-Gedächtnisgemeinde statt und wurde von ICOMOS Deutschland mit Unterstützung durch die Ev. Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde sowie den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. veranstaltet. Weitere Partner waren der Deutsche Verband für Kunstgeschichte sowie das Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT.